

Pornografie und Sexting - Lebenswelten von Heranwachsenden

Jutta Huppertz, donum vitae NRW

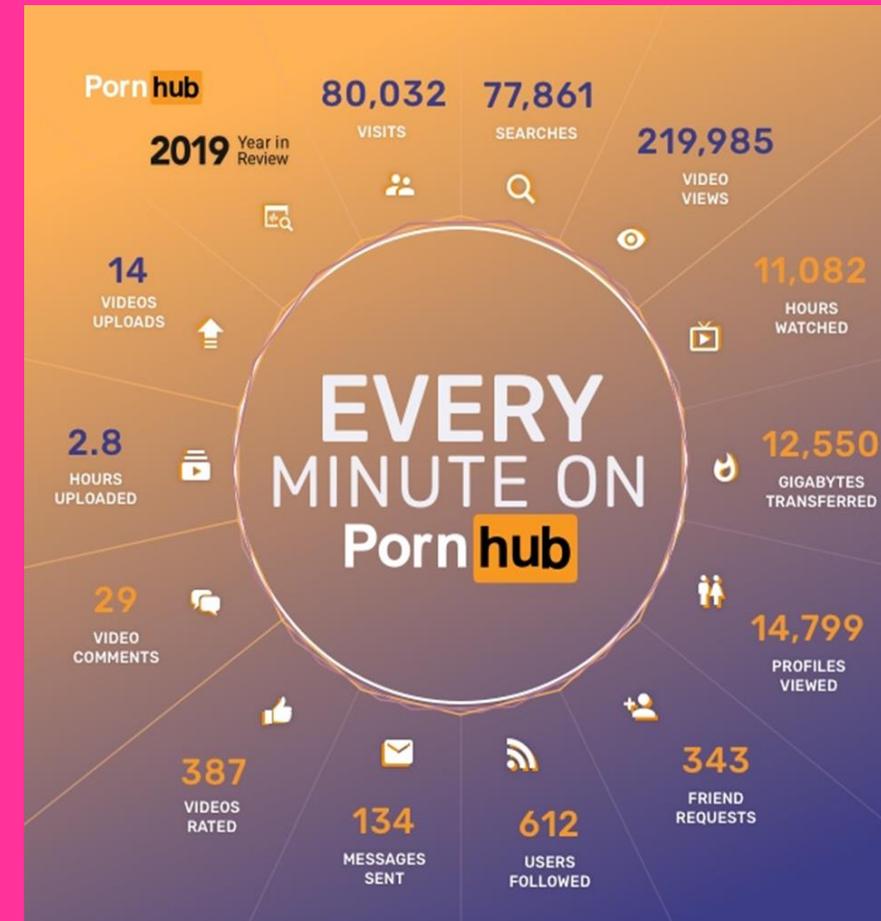
Thomas Zenge Wesendonk, AWO Wesel

Pornographie, was ist das?

- Keine Einheitliche Definition
- „Vereinfacht formuliert ist Pornografie die Darstellung der menschlichen Sexualität mit dem Ziel, sexuelle Erregung bei den Konsument*innen hervorzurufen. In diesen Darstellungen werden die Geschlechtsorgane in ihrer sexuellen Aktivität besonders deutlich gezeigt und die Akteur*innen können auswechselbar erscheinen. Pornografie kann dabei sowohl Bilder, Filme, Tonaufnahmen als auch Texte umfassen“ (Profa Berlin)
- Juristisch wird der Begriff „harte Pornographie“ für verbotene Inhalte verwendet (Gewalt, Tiere und Missbrauch von Minderjährigen)

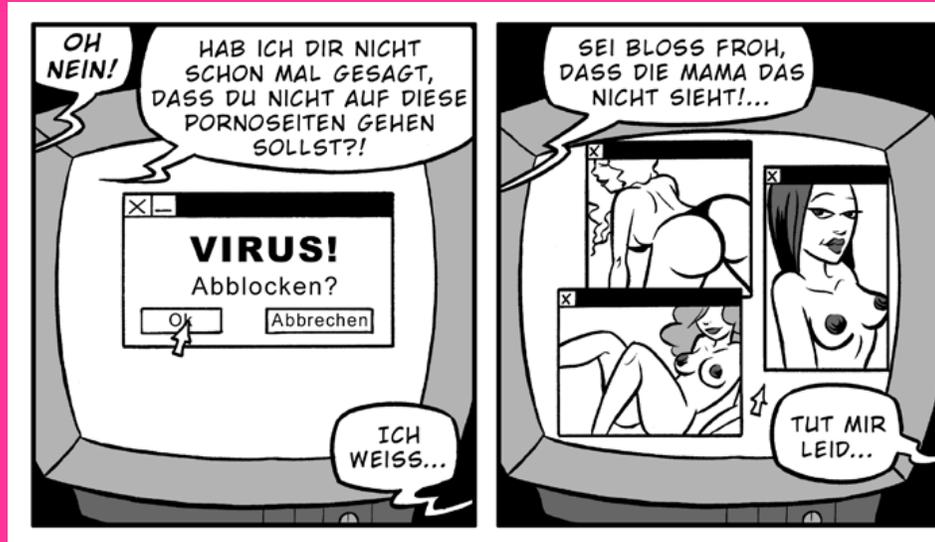
Pornografie - Fakten

- 1,36 Millionen Stunden Videomaterial wurden 2019 allein auf der Pornoseite Pornhub hochgeladen
- 12,6 Millionen Euro Umsatz wird pro Tag mit Internet-Pornografie gemacht
- 43 Prozent, also fast die Hälfte aller Internet-User weltweit, schauen sich Pornoseiten an
- 20 Prozent der Männer geben zu, sich auf der Arbeit Pornos anzuschauen, beliebteste Zeit 9 bis 17 Uhr.
- Pornhub Besucher:innen aus Deutschland: M 72% F 28% (+2) (Jahresbericht 2021)
- Zeit auf Pornhub Deutschland: 9,49 Minuten

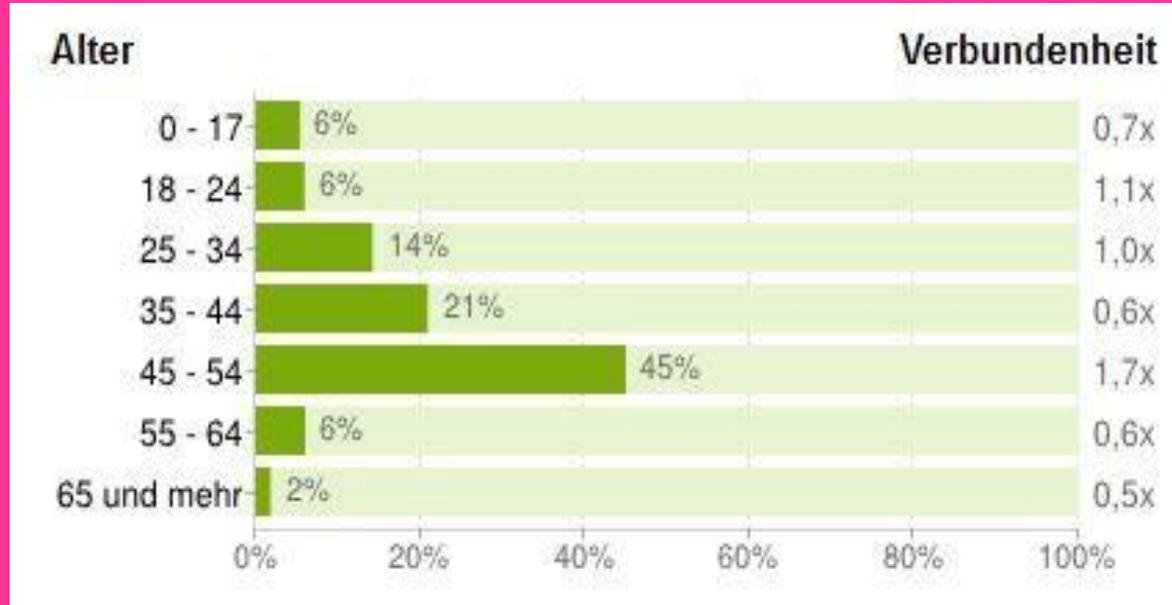


Was denken Sie, wie viel Prozent der Erwachsenen konsumieren Pornos?

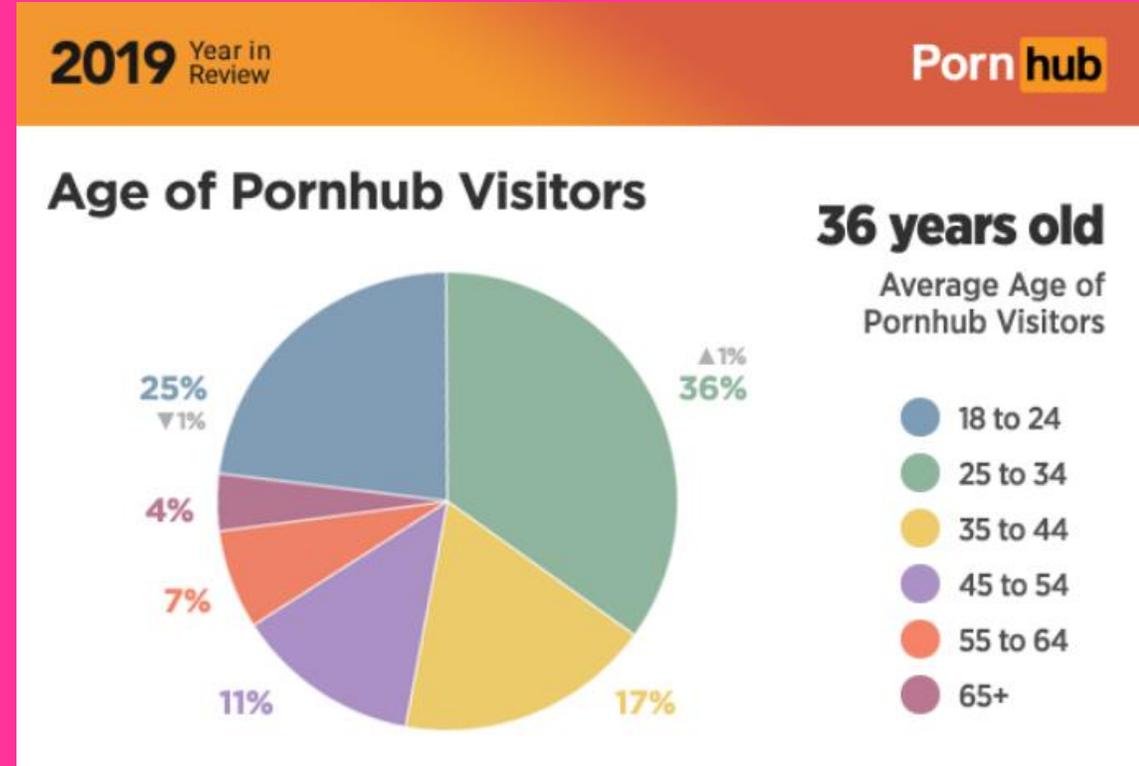
Und wie viel Prozent der Jugendlichen?



Alter der Pornhubbesucher:innen Deutschland



onlinemarketing.de
Nutungsdaten von Youporn 2012



Pornografie - Fakten

- 98% der 14 -19-Jährigen haben ein Smartphone (Jim Studie 2021)
- Internet = wichtiger Sozialisations- und Informationsraum
- Internet = 3. wichtigste Informationsquelle von Informationen rund um Sexualität und Verhütung, steigende Bedeutung (Jugendsexualität 2020)
- Genutzte Internetquellen: Suchmaschinen, Wikipedia, Aufklärungs- Beratungsseiten, Foren.
- „Sexfilme“ sind bei den 14-17-Jährigen Jungen wichtige Anlaufstelle für Informationen rund um Sexualität. Hier je nach Bildungsgrad wichtige Informationsquelle (48% niedrige BG, ggü. 38% mittlerer BG ggü. 32% höherer BG) (Jugendsexualität 2020)
- Heranwachsende kommen heutzutage frühzeitig (gewollt oder ungewollt) mit pornografischem Material in Kontakt. Die Angaben, wie viele Jugendliche ab 13 Jahren Erfahrung mit Internet-Pornografie gemacht haben, schwanken stark und liegen zwischen 60 % und 80 %. (*Klicksafe.de 2022*)
- Kinder sind im Durchschnitt elf Jahre alt, wenn sie das erste Mal mit Pornografie in Kontakt kommen. Mit zunehmendem Alter steigt die Wahrscheinlichkeit für einen ersten Kontakt mit hardcore-pornografischen Medieninhalten (14- bis 15-Jährige: 32%; 16- bis 17-Jährige: 47%; 18- bis 20-Jährige: 56%).

Motivation Pornos zu schauen

- Sexuelle Erregung, P. werden entweder alleine, zu zweit oder zu mehreren als sexuelles Stimulanz genutzt
- Neugier (Beobachtung nicht alltäglicher bzw. dem*der Betrachter:in unbekannter Sexualpraktiken)
- mitreden können/Ansehen/Checker in der Peergroup
- Provokation und Abgrenzung gegenüber Erwachsenen
- Information über sexuelles Verhalten
- ...

Mögliche Auswirkungen von Pornografie?

Wissenschaftlich umstritten

Positive Effekte von Pornografie

- Überwindung sexueller Verklemmungen
- Förderung von sexuellen Lustgefühlen / Kommunikation
- Bereicherung des Sexualebens durch „neue“ Verhaltensweisen und Praktiken
- Schärfung eigener Vorstellungen über Sexualität

Mögliche Auswirkungen von Pornografie?

Negative Effekte von Pornografie

- Klischees und Geschlechtsrollenstereotypen werden gebildet bzw. gefestigt,
- Missachtung von Frauen wird gefördert,
- sexueller Leistungsdruck sowie sexuelle Unzufriedenheit entsteht

Alles gut?

Die hohe Verfügbarkeit von Pornografie führt zu ihrer Normalisierung, nicht zu sexueller Verwahrlosung. Jugendliche unterscheiden klar zwischen ihrer realen und der virtuellen sexuellen Welt, sie wollen die eine nicht durch die andere ersetzen. ...

Männliche Jugendliche gehen mit dem Internetangebot wählerisch um, ihre sexuellen Vorlieben und Strukturen bestimmen den Pornografiekonsum, nicht umgekehrt. Die Internetpornografie ersetzt herkömmliche Onanievorlagen, ohne die Masturbationsfrequenz zu erhöhen.

Der Umgang von Jugendlichen mit Pornografie ist deutlich unaufgeregter als die öffentliche Diskussion darüber.

BZgA2013 Jugendsexualität im Internetzeitalter

Oder?

Pornografische Materialien sind faktisch ein Teil des Aufklärungs-Mix' von Jugendlichen. Doch das Missverhältnis aus der hohen Verfügbarkeit sexualisierter und v. a. pornografischer Inhalte einerseits und der nach wie vor starken Tabuisierung und Sprachlosigkeit in diesem Bereich andererseits kann dazu beitragen, dass sich falsche bzw. unrealistische Vorstellungen von Sexualität festsetzen.

Wenn Jugendliche einen nicht unerheblichen Teil ihrer Sexualaufklärung und ihrer sexuell-partnerschaftlichen Weltanschauung aus Pornos beziehen, dann ist es umso notwendiger, dass Eltern, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte dem etwas entgegenhalten.

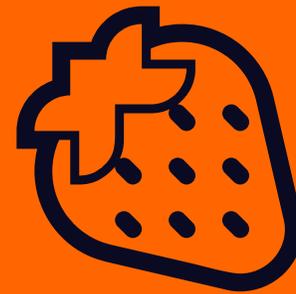
Let's talk about Porno 2011

PorNo?

- Es gibt weder „den“ Sex, noch „den“ Jungen* und erst recht nicht „die“ Pornografie. Alles muss im Plural gedacht werden. Dementsprechend scheint es am überzeugendsten, der Vielfalt der Porno-Nutzungsweisen in unterschiedlichen Zielgruppen auch mit vielfältigen pädagogischen Ansätzen und Botschaften zu begegnen: Manchmal mögen Kontrollen und Warnungen am Platz sein, manchmal ist Schweigen geboten, und oftmals kann Reden helfen. (Döring 2020)

Sexting

- Kofferwort aus dem Englischen aus den Begriffen »sex« und »texting«.
- Sexting = bewusster und einvernehmlicher privater Austausch zwischen zwei Personen von selbst produzierten erotischen (sexy) Bildmaterial per mobile Messaging oder Internet (Mails) oder von „sexy“ Textnachrichten (Dirty Talk).



- Der Begriff „Sexting“ ist unter Jugendlichen und auch Erwachsenen meist nicht üblich. Sie benennen eher die Tätigkeit: Verschicken von: „sexy/heißen Aufnahmen/Selfies/Pics /Posingbilder“ oder „Nudes“.

Sexting - Fakten

- Verlässliche und aktuelle Daten zur Verbreitung von Sexting in unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen fehlen
- Sexting ist unter *Erwachsenen* teilweise recht stark verbreitet – auf jeden Fall deutlich stärker als unter Jugendlichen. Verbreitung von Sexting bei Erwachsenen (Metaanalyse): 53,31 %, d.h. jede zweite befragte erwachsene Person gab an, schon einmal ein erotisches Handy-Selbstportrait erstellt und versendet zu haben (Klettke/Halford/Mellor 2014).
- Die Sexting-Beteiligung von Jugendlichen liegt bei 10,20 % (Metaanalyse), d.h. 1 von 10 befragten Jugendlichen hat Sexting betrieben. (Klettke/Halford/Mellor 2014).
- Die Beteiligung am Sexting hängt bei *Jugendlichen am stärksten vom Alter* ab. Die Wahrscheinlichkeit zu sexten steigt bei weiblichen wie männlichen Jugendlichen ab der Pubertät mit zunehmendem Alter
- Sexting erscheint somit im Kontext sexueller Entwicklung nicht als übersexualisiertes Medienverhalten, das der realen sexuellen Erfahrung vorausgeht, sondern eher als mediale Intimkommunikation, die das Erproben und Pflegen intimer Beziehungen bei manchen Jugendlichen begleitet. (Döring 2015)

Strafbarkeit?

- Es ist **nicht generell** verboten, intime Fotos oder Videos von sich selbst zu erstellen und diese mit Personen, die eingewilligt haben zu teilen. Sprich: Sexting ist legal wenn alle über 14 Jahre alt sind, alle damit einverstanden sind und nichts an weitere unbeteiligte Personen weitergeleitet wird.
- Aber: **sexuelle Darstellungen von Kindern (bis 13 Jahre) sind ausnahmslos verboten**, weil sie unter den Tatbestand der Kinderpornografie fallen. Der Besitz, das Weiterleiten und Veröffentlichen von Kinderpornografie ist strafbar!
- Bei **Jugendlichen ab 14 Jahren**, die sich **gegenseitig und einvernehmlich eigene Nacktbilder** zusenden, handelt es sich trotzdem um die Herstellung und Verbreitung von Jugendpornografie (§ 184c StGB). In partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Jugendlichen kann dies allerdings auch als nicht strafbar gewertet werden. Entscheidend ist in diesem Fall, dass der Austausch von Bildern und Videos einvernehmlich ist.
- Strafbar wird Sexting auf jeden Fall und in jedem Alter, wenn die Aufnahmen ohne die Zustimmung des oder der Gezeigten an andere weitergeleitet werden. Sobald also die einvernehmlich ausgetauschten erotischen Selfies ohne gegenseitiges Einverständnis **an andere weiterleitet** oder auch einfach nur **gezeigt werden**, ist das **strafbar** (Verletzung des Rechts am eigenen Bild).

Padlet



[https://padlet.com/tzengewesendonk/
ep4qgwr5hlsbo5r7](https://padlet.com/tzengewesendonk/ep4qgwr5hlsbo5r7)